

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Erfahrungsbericht von *Thomas Buschmann**

Wie lässt sich das Tätigkeitsfeld der Behörde beschreiben und abstecken?

Das Tätigkeitsfeld des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur ist äußerst vielfältig. Es ist als oberste Bundesbehörde für die Förderung neuer, den Erhalt bestehender und die Verwaltung von Verkehrs- (Straßen, Schifffahrt und Luftfahrt) und digitaler Infrastruktur des Bundes zuständig. Dazu kommen damit verbundene Regulierungsaufgaben, die Gewährung von Verkehrssicherheit, die Entwicklung politischer Strategien und die Einführung und Förderung neuer Technologien und Ideen in diesem Aufgabenfeld.



Gibt es noch andere Standorte in Deutschland? Wie viele Mitarbeiter hat die Behörde?

Das BMVI hat seinen Hauptstandort mit etwa 552 Mitarbeitern in Berlin, jedoch seinen personenstärksten Standort am Robert-Schuman-Platz in Bonn mit etwa 690 Mitarbeitern.

Wie ist die Behörde aufgebaut / gegliedert? Wo werden Referendare und Praktikanten üblicherweise eingesetzt?

Das Ministerium ist neben der Zentralabteilung und der Abteilung Leitung für Kommunikation, in die Fachabteilungen Grundsatzangelegenheiten, Bundesfernstraßen, Straßenverkehr, Eisenbahnen, digitale Gesellschaft, Luftfahrt sowie in die Abteilung Wasserstraßen und Schiffsverkehr gegliedert. Es gibt also eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Tätigkeitsgebiete und damit für Juristen natürlich auch verschiedenste Rechtsgebiete. Je nach Interesse kann man sich als Praktikant oder Referendar auf die verschiedenen Abteilungen oder Referate bewerben.

Was hat dich dazu bewegt bei dieser Behörde ein Praktikum zu absolvieren?

Auf der Suche nach einem geeigneten Verwaltungspraktikum waren mir zwei Dinge wichtig: Zum einen wollte ich gerne in ein Ministerium, um die Arbeit in einer obersten Bundesbehörde kennenzulernen. Andererseits wollte ich einen Bezug zu etwas Technischem. In einem ersten Praktikum habe ich bereits vertiefende Einblicke in das IT- und Datenschutzrecht an einem Kölner Standort einer deutschen Großkanzlei kennengelernt. Diese Rechtsgebiete finde ich sehr interessant, aber ich wollte auch Einblicke in neue Rechtsgebiete bekommen. Letztendlich habe ich mich im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur auf einen Praktikumsplatz beworben und habe einen Praktikumsplatz im Referat Mobilfunk, Frequenzpolitik in Bonn bekommen.

Welche Eindrücke hast du mitgenommen? Was war positiv, was hat dir eher nicht gefallen?

In meinem Einsatzreferat habe ich mich insbesondere mit Fragen des Telekommunikationsrechts beschäftigt, aber auch mit dem DigiNetzG oder dem europäischen Vergaberecht. Hauptsächlich habe ich verschiedene Schreiben vorbereitet. Beispielsweise habe ich Bürger- und Verbandsanfragen beantwortet oder eine Stellungnahme für den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages geschrieben. Zu Beginn des Praktikums habe ich ein Rechts-

* Der Verfasser ist Student der Rechtswissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Das Praktikum absolvierte er von Juli bis September 2018.

gutachten für eine Vorlage für den Staatssekretär zusammengefasst. Dies war im weiteren Verlauf des Praktikums äußerst hilfreich, da ich so vertiefende Kenntnisse von Rechtsfragen bekommen habe, die mich während des gesamten Verlaufs des Praktikums begleitet haben.

Am schlimmsten sind Praktika sicherlich immer dann, wenn man keine interessanten Aufgaben bekommt und nur seine Zeit absitzt. Dies war in meinem Praktikum zum Glück nicht so. Ich hatte fast immer Aufgaben, an denen ich arbeiten konnte. Wenn alles erledigt war, konnte ich Studien oder Gutachten lesen. Die Arbeitsatmosphäre innerhalb des Referats war immer gut, alle Kollegen und Vorgesetzten waren sehr freundlich und hilfsbereit. Das Referat besteht etwa zur Hälfte aus Juristen und zur anderen Hälfte aus Ingenieuren. Etwas gewöhnungsbedürftig in der Arbeitsweise in einem Ministerium ist der Geschäftsgang; dieser ist zwar verständlich und sinnvoll, aber auch bürokratisch.

Während der gesamten Zeit hatte ich die Möglichkeit an verschiedensten Besprechungen mit Gesprächspartnern aus Wirtschaft, von kommunalen Spitzenverbänden, mit Ländervertretern oder dem Ministerium untergeordneter Behörden teilzunehmen, was mir tiefgehendes Hintergrundwissen vermittelte und allgemein sehr spannend war.

Ein besonderes Highlight war mein zweitägiger Besuch auf der IFA in Berlin am Ende des Praktikums. Als Standbetreuer habe ich dort Bürger über die Arbeit des Ministeriums informiert. Für mich war das ein interessanter Perspektivenwechsel. Normalerweise hätte ich einen Stand des Ministeriums selbst genutzt um kritische Fragen zur digitalen Infrastruktur in Deutschland zu stellen, nun jedoch war ich auf der anderen Seite und erklärte und verteidigte die Maßnahmen und politische Ausrichtung des Ministeriums.

Würdest du die Behörde auch ändern empfehlen?

Insgesamt kann ich sehr positiv auf mein Praktikum zurückblicken und kann es mit gutem Gewissen weiterempfehlen. Es war sehr abwechslungsreich und ich konnte wie erhofft tief greifende Einblicke in die Arbeitsweise eines Ministeriums bekommen und werde diese Erfahrungen in Zukunft bei der Ausrichtung meiner beruflichen Karriere mit einfließen lassen können.

An wen kann eine Bewerbung gerichtet werden? Was ist zu beachten?

Bewerbungen für den Standort Bonn können, sowohl für ein Praktikum als auch für den juristischen Vorbereitungsdienst, schriftlich an das BMVI, Postfach 20 01 00 in 53170 Bonn an das Referat Z10 mit den üblichen Unterlagen und unter Angabe des gewünschten Einsatzortes und Zeitraums eingereicht werden. Die Bewerbung sollte möglichst 4 Monate vor gewünschten Beginn der Tätigkeit erfolgen.